

Pressemitteilung zum Ergebnis im

Roland-Rainer-Wettbewerb 2007

der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten
und der Stadt Wien

Maßstäbe der Dichte – Formen der Privatheit ***Entwürfe für eine zukunftsfähige Gartenstadt***

Verleihung der Preise und Ausstellungseröffnung: 23. Mai 2007, 19.00 Uhr
Ausstellungsort: MAK Design Space, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer der eingereichten Wettbewerbsarbeiten: 24. – 30. Mai 2007
Di 10.00- 24.00 Uhr, Mi – So 10.00- 18.00 Uhr

Anlässlich des 90. Geburtstages von Roland Rainer im Jahr 2000 haben die Stadt Wien und die Bundeskammer den nach dem Wiener Architekten, Stadtplaner und Hochschullehrer Dr. Roland Rainer benannten Preis gestiftet. Zweijährlich soll einen Preis an jenen Gewinner einer internationalen Auslobung vergeben werden, der einen **überzeugenden Beitrag zur Weiterentwicklung der Gedanken Roland Rainers** und damit **zum Wohnungs- und Siedlungswesen** in Europa leistet.

Der Preis soll das architektonisch, städtebaulich und raumplanerisch bedeutsame Lebenswerk von Roland Rainer würdigen, indem sich **neue Generationen von Architekten und Stadtplanern** mit Rainers Positionen auseinandersetzen. Die Auslober sind überzeugt, dass Rainers Schaffen wesentliche Erkenntnisse zur zukunftsfähigen Siedlungstätigkeit enthält, die durch wissenschaftliche Rezeption und baukünstlerische Interpretation weiter entwickelt werden sollten.

Der Roland-Rainer-Wettbewerb 2007 wurde als internationaler, offener, einstufiger, anonymer Ideenwettbewerb für ArchitektInnen, StadtplanerInnen und AbsolventInnen von Studiengängen Architektur und Stadtplanung durchgeführt. Gesucht waren **Idealentwürfe für ein gartenstadtartiges Quartier in einer europäischen Stadt**.

26 Wettbewerbsarbeiten sind eingegangen. 14 davon behandeln jeweils einen selbst gewählten Standort in Österreich, die restlichen thematisieren die Frage der Gartenstadt an Standorten in Deutschland, Spanien, Kroatien, Dänemark, Ukraine, Lettland und im Niemandsland.

„Das Preisgericht hatte eine schwierige Entscheidung zu treffen,“ betont Arch. Carl Pruscha als Vorsitzender des international besetzten Gremiums, *„da keiner der im Wettbewerb vorgestellten Entwurfsansätze die Breite von Rainers analytischem Denken und gestaltendem Handeln auf allen Maßstabsebenen der Stadt umfassend nachvollziehen konnte. Offenbar sind Ideenkonkurrenzen dieser Art aus der Mode und die Fachwelt diesbezüglich aus der Übung. Ein alleiniger Roland-Rainer-Preis-Träger war 2007 im Sinne Rainer nicht argumentierbar.*

Arch. Walter Stelzhammer erklärte als Vertreter der Bundeskammer: *„Drei neuartige städtebauliche Ansätze wurden prämiert, deren architektonische Beweisführung noch zu leisten ist. Die drei ex aequo mit dem Roland-Rainer-Preis 2007 ausgezeichneten Wettbewerbsarbeiten für konkrete und akute Situationen in Wien und Kiew belegen, dass die Ideen Roland Rainers Lösungen für die Stadt von morgen anregen können.“*

Für die Stadt Wien stellte DI Robert Kniefacz/MA 19 fest, dass *„in diesem Verfahren zwar kein Auftrag zur Verwirklichung des Konzeptes in Aussicht gestellt wurde. Die Stadt wird aber abwägen, welche Anregungen sie aus den Arbeiten der Preisträger des Roland-Rainer-Preises ziehen kann. Auch wird zu prüfen sein, wie die Absicht der Auslober, basierend auf diesem Ideenwettbewerb einen Realisierungswettbewerb als Roland-Rainer-Wettbewerb 2009 für einen konkreten Standort in Wien auszuloben, umsetzbar ist.“*

Roland-Rainer-Preis 2007

Mehrschichtwohnen über dem Viktor-Adler-Platz in Wien – Favoriten

Verfasser: **Arch. Ömer Selçuk Baz**

Anschrift: Denge Mimarlik Hisar Evleri / Lale Gikmazi b11/1 Anaddu Hisri/Bexlaz, Istanbul, Türkei

Tel.: +43 (0)650 / 910 1149 (Herr Yoldas Yarar)

E-Mail: yoldas.yarar@gmail.com

Kommentar des Preisgerichtes

Der Entwurfsansatz ist in seiner Radikalität neuartig, er bezweckt die Auflösung eines „Wiener Blocks“, bzw. die verdichtete Nutzung eines Marktplatzes im gründerzeitlichen Raster. Ausgehend von einer Doppelhofbebauung „explodiert“ die Bausubstanz, und wird neu zusammengesetzt. Hintergrund in der Stadtentwicklung ist der Strom von Stadtheimkehrern, die Wohn- und Arbeitsort nahe wissen wollen, denen aber keine räumlich wie preislich attraktiven Wohnungsangebote in zentraler Lage gemacht werden.

Das Projekt stellt den interessanten, experimentellen Versuch dar, Wohnen im Kerngebiet der Stadt verquickt mit den Vorzügen des Wohnens am Stadtrand anzubieten: Lagegunst, „grünes Zimmer“, Freiraumbezug, Nutzungsmischung... Angeboten wird nicht nur eine hohe räumliche, sondern auch hohe soziale Dichte, die attraktive Wohnverhältnisse und leistbare Wohnbedingungen mit großstädtischem Charakter erwarten lassen. Der hohe Abstraktionsgrad der Darstellung des Projektes erschwert allerdings noch die Nachvollziehbarkeit der Nutzungen, erfordert zur Klärung der Machbarkeit nicht nur die Beantwortung baurechtlicher, sondern vor allem architektonischer Fragen. Das Preisgericht findet diese Wettbewerbsarbeit überzeugend, weil sie unabhängig vom Ort einen prototypischen Ansatz zum Stadtumbau, zur kurzen Verbindung von Intro- und Extraversion vorstellt.

Roland-Rainer-Preis 2007

Living in Patchwork. Implantate für den Stadtkörper in Wien – Meidling

Verfasser: **Mag.arch. Theresa Häfele, Mag.arch. Julia Nuler**

Anschrift: Neustiftgasse 81/20, 1070 Wien, Österreich

Tel.: +43 (0)650 / 60 98 008

E-Mail: haefele_theresa@hostmail.com

Kommentar des Preisgerichtes

Die Gründerzeitstadt weist aus verschiedenen Gründen Fehlstellen in der Rasterbebauung auf, die sowohl räumlich als auch funktional der Ergänzung bedürfen. Eine Stadt definiert sich geradezu durch die Permanenz des städtebaulichen und architektonischen Wandels – und dieses Projekt ist eine interessantes Angebot für die Modernisierung eines Quartiers. Anpassungsfähige Implantate sollen den Stadtkörper in Wien-Meidling ertüchtigen. Durch additive Reihung von Wohnungstapeln entstehen Bebauungen mit unterschiedlichen Durchlässigkeitsgraden. Öffentliche, halbprivate und private Freiräume werden gegliedert und in Beziehung gesetzt, es entstehen „poröse Strukturen“. Um sich an verschiedene Größen und Orientierungen von Stadtlücken anpassen zu können. Angeboten werden prototypische Siedlungskörper für die Stadtnachverdichtung in mehreren Geschossen. Überzeugend erachtet das Preisgericht die offene, flexible Organisation der Grundrisse, mit einer Kleinwohnung als Kerntyp und horizontalen und vertikalen Erweiterungsmöglichkeiten, sogenannten „Konnektoren“. Die Qualität im architektonischen Detail bleibt freilich noch nachzuweisen.

Roland-Rainer-Preis 2007

Adaptive Siedlungsstruktur für die urbane Wüste in Kiew – Osokorky

Verfasser: **Dipl.-Ing. Gerhard Feldbacher**

Anschrift: Operngasse 24/22, 1040 Wien, Österreich

Tel.: +43 (0)699 / 117 000 34

E-Mail: gefe@lycos.de

Kommentar des Preisgerichtes

Der Beitrag erfüllt in vorbildlicher Weise die räumlichen, sozialen, kulturellen und verkehrlichen Zusammenhänge des als Wettbewerbsort gewählten, potenziell hochwertigen urbanen Entwicklungsfeldes: eine Stadtbrache am Ufer des Dnjepr, unweit eines Stadtteils aus „sozialistischer Platte“. Räumliche, soziale und ökonomische Zusammenhänge des Standorts werden analysiert und für die Wettbewerbsidee zur Grundlage genommen. Ausgehend von einer Freiraum-Hierarchie und entsprechender verkehrlicher Erschließung wird die Bebauung quantitativ und qualitativ einem plausiblen Entwicklungsprozess unterworfen, wobei auf individuelle und kollektive Prozesse Rücksicht genommen wird. Bauliches Hauptelement sind skelettartig umrissene Reihenhäuser, gewissermaßen seriell produziertes Datschen, mit hohem architektonischem Freiheitsgrad. Diese schrittweise verdichtbare Siedlungsstruktur, kann sich den in Kiew plausibel vermuteten gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen. Nach Meinung des Preisgerichts nimmt dieses Projekt in interessanter Weise die Herausforderung ländlichen Lebens und fordristisch-moderner Wohnstruktur auf und überführt sie in sozial- und nutzungsgemischte durchgrünte Strukturen. Es liefert damit Anhaltspunkte auch für Projekte zur Entwicklung vergleichbarer Stadtbrachen in westeuropäischen Ländern.

Rückfragehinweis:

DI Walter Chramosta

Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Wien 4

T 0676.718 73 78

walter.chramosta@arching.at